

Alle 109 bestanden das Abi am AAG

CUXHAVEN. Sie haben am Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG) im Jahr des Doppeljahrgangs ihr Abitur bestanden und bekamen am Freitag ihre Zeugnisse überreicht:

Marlen EllaAffeldt, Lina-Theresa Ahlf, Naila Awan, Lisa Beckmann, Steffen Alexander Behrens, Neele Bergner, Jasmin Block, Kerstin Bokeloh, Stefanie Böye, Janine Braune, Martin Buck, Hagen Buck-Wiese, Oliver Conrad, Philipp Czapski, Aljoscha Dalkner, Imke Dirksen, Lisa Döscher, Alina Egbers, Alina van Eikeren, Jan-Hinrich Eymers, Stephanie Faust, Sina Flickenschild, Jannick Fortmeyer, Ivana Gavran, Vincent Geest, Julia Gesert, Timm Giesbers, Friederike Gillert, Marnie Goldmann, Marleen Gosling, Katharina Götsche, Marc Götsche, Jan-Niklas Grimm, Anthea Frederike Günther, Christian Harm, Jan-Moritz Harras, Tim Harius, Hannah Hartlieb, Mathis Hartlieb, Marvin Heemcke, Jan Heller, Charlene Hilker, Julia Hinck, Charlotte Hoffschneider, Timo Horeis, Helge Joost, Carina Junge, Michael Junker, Arne Kaesler, Marcel Klement, Jessica Kugler, Julien Michel Kuhlins, Ayliana Kulle, Diana Land, Alina Johanna Lingl, Ulrike Lischewski, Kevin Lohrenz, Leif-Hermann Lühhmann, Anja-Magdalena Lüttgen, Jacqueline Mertha, Hannah Meyer, Nela Millé, Piers Arne Oest, Jan-Erik Oest, Julia Ossenfort, Katharina Osterdorf, Mareike Ottersen, Christin Picker, Tobias Picker, Marc Pietsch, Annika Prange, Fabian Rennebeck, Innnen Reyelt, Christopher Rinckhoff, Jessica Roll, Julian Ropers, Florian Ropers, Svenja Roß, Quentin Rühmkorf, Lena Rüsch, Florian Sättler, Jannes Schade, Kira Schmidt, Lena Schubel, Jan Schultz, Ramona Schulz, Fabian Seifert, Ninia Siebke, Tim Staschewski, Lukas Striswald, Lea Celine Suckaw, Kira Thalmann, Maik Theede, Pascal Theßmann, Iven Timmermann, Lisa Vincent-Heldt, Benedikt Wende, Miriam Wessels, Kira Anica Wettengl, Johanna Wichers, Gerrit Wiltfang, Ruben Winkelmann, David Winkler, Lisa Winkler, Anne Winne, Jaquelin Witzel, Ole Wölm, Patrick Wolter, Anna Zimmermann. (alle Angaben ohne Gewähr). (cn/m)



Die Aula des Amandus Abendroth Gymnasiums platzte aus allen Nähten, als am Sonnabend der erste Doppeljahrgang von Abiturienten verabschiedet wurden. An der gelungenen Abiturfeier nahmen auch Eltern, Geschwister und einige Großeltern teil. Kurze Videos von der Abschlussfeier finden Sie auf der Internetseite r auf [cn-online](#). Fotos: Sassen

„Geh aus mein Herz und suche Freud“

Abitur-Doppeljahrgang am AAG überrascht mit hervorragendem Notendurchschnitt / Abiball als Schlusspunkt der Schulzeit

VON THOMAS SASSEN

CUXHAVEN. Zu den Blindern, die nur vortäuschten, etwas zu können, gehören die 109 Abiturienten des ersten Doppeljahrgangs mit Sicherheit nicht. Da war sich der Direktor des Amandus Abendroth-Gymnasiums, Robert Just, sicher, als er am Freitagabend die feierliche Zeugnisübergabefeier in der total überfüllten Aula eröffnete.

„Solche Leute soll es geben“, ließ er im Rückblick auf die aktuelle Diskussion zu den Plagiatsaffären anklagen, „aber nicht bei uns“. Der Doppeljahrgang sei in jeder Hinsicht eine Ausnahme gewesen, vor allem was die schulischen Leistungen angeht. Immerhin fast ein Drittel der Abiturienten hat eine Einskomma als Notendurchschnitt erreicht. Keiner ist durchgefallen, verkündete Just vor den erleichterten Schüler und ihren Familien.

Wer mit Mut und Zuversicht eine Sache beginne, dem gelinge diese meistens auch, habe Amtmann Amandus Abendroth einst geschrieben. Die Schüler hätten sich diesen Leitsatz des Namensgebers ihrer traditionsreichen Schule offenbar zu Herzen genommen. Trotz verkürzter Schulzeit und erheblicher zusätzlicher Anforderungen hätten sie das selbst gesteckte Ziel erreicht, so Just. Damit hätten sie die Eintrittskarte für eine vielversprechende berufliche Laufbahn in der Tasche. Der Doppeljahrgang habe sich auch bei Aktivitäten rund um die Schule hervorgehoben. So erwähnte der „Direx“ den gelungenen Abstreich, das Musikleben an der Schule, die Schülerfirma und die „Rock me Amandus“-Konzerte für den Ausbau des Schulhofes, den Einsatz des Schülersprechers Lukas Striswald sowie schließlich die Vorbereitungen für den Abiball, der Sonnabend in der Kugelbakehalle über die Bühne ging. Sogar eine selbst komponierte Hymne auf den Schulgründer Abendroth trug eine Gruppe von Schülern vor. Mitschülern, Eltern und Familienangehörigen vor und erntete Riesenapplaus. Für eine flotte Einstimmung hatten die jungen Instrumentalisten der Schulband „Triple-Stripe“ unter der Leitung von Ernst-Ulrich Schultz gesorgt. Mit Standing Ovations und einem von Mitschüler Leif-Hermann Lühhmann überreichten Bouquet verabschiedeten sich die Schüler von Oberstufen-Koordinatorin und Tutorin Dr. Eva Maria Friedrich-Kihm. Sie bedankten sich damit für eine reibungslose Organisation während der Vorbereitung auf das Abitur. Überhaupt schien die Zusammenarbeit mit den Lehrern gut gewesen zu sein. Immerhin honorierter alle sechs Kurse die Arbeit ihrer Tutoren Ute Düwer, Dr. Katja Heise, Kristin Langer, Wollhart Schön und Rainer Dammann mit herzlichen Worten und einem kleinen Souvenir.

Die Absolventen mit dem besten Notendurchschnitt wurden von der Vorsitzenden der Ehemaligen-Vereinigung Sabine Pallentin besonders geehrt. Das sind Vincent Geest, Michael Junker und Hagen Buck-Wiese jeweils mit einem Notendurchschnitt von 1,1, Johanna Wiechers und Diana Land mit 1,2 sowie Florian Sättler, Alina van Eikeren und Ruben Winkelmann mit 1,3.

Vincent Geest will nach eigenem Bekunden so schnell wie möglich ein Medizinstudium im Süden der Republik beginnen. Hagen Buck-Wiese dagegen zieht es erst einmal für ein Jahr nach Chile, bevor er ein Physikstudium beginnen will. Gerade im Fach Physik wurden besondere Leistungen erbracht, wofür der „Stubenälteste unter den Fachlehrern“, Reinhardt Berndt, Hagen Buck-Wiese, Katharina Götsche, Antea Günther, Timo Horeis, Michael Junker und Ole Wölm besonders ausgezeichnete. In Mathematik hatten sich Florian Sättler und Hagen Buck-Wiese sowie in Französisch Diana Land und Kerstin Bokeloh mit besonderen Leistungen hervorgetan. Bevor die Kursbesten mit wohlgesetzten Abschiedsworten den Schlusspunkt unter die gelungene Veranstaltung setzten, gab der Lehrerchor mit dem Volkslied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ einen wertvollen Tipp für den weiteren Lebensweg.

Vincent Geest will nach eigenem Bekunden so schnell wie möglich ein Medizinstudium im Süden der Republik beginnen. Hagen Buck-Wiese dagegen zieht es erst einmal für ein Jahr nach Chile, bevor er ein Physikstudium beginnen will. Gerade im Fach Physik wurden besondere Leistungen erbracht, wofür der „Stubenälteste unter den Fachlehrern“, Reinhardt Berndt, Hagen Buck-Wiese, Katharina Götsche, Antea Günther, Timo Horeis, Michael Junker und Ole Wölm besonders ausgezeichnete. In Mathematik hatten sich Florian Sättler und Hagen Buck-Wiese sowie in Französisch Diana Land und Kerstin Bokeloh mit besonderen Leistungen hervorgetan. Bevor die Kursbesten mit wohlgesetzten Abschiedsworten den Schlusspunkt unter die gelungene Veranstaltung setzten, gab der Lehrerchor mit dem Volkslied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ einen wertvollen Tipp für den weiteren Lebensweg.



Leif-Hermann Lühhmann bedankte sich im Namen seiner Mitschüler bei Oberstufen-Koordinatorin und Tutorin Dr. Eva Maria Friedrich-Kihm.



Vincent Geest, Michael Junker und Hagen Buck-Wiese, Johanna Wiechers, Diana Land, Florian Sättler, Alina van Eikeren und Ruben Winkelmann wurden von Sabine Pallentin für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Wattenmeer: Geheimnisse entdecken

CUXHAVEN. Direkt vor der Cuxhavener Küste breitet sich das endlos erscheinende „Weltnaturerbe Wattenmeer“ aus. Wer dessen Geheimnisse erleben will, kann sich am heutigen Montag, 27. Juni, um 15 Uhr im Sahlenburger Watt einer Exkursion anschließen. Nach dem Ausflug ins Watt (15 Uhr ab Nationalparkzentrum) wird gemeinsam mikroskopiert. (ters)

Ihr Draht zu uns (0 47 21) 585-

Leser- und Zustellservice: -333

- Lokalredaktion:**
- Linda Bögelein (lib) -378
 - Jörg Fenski (fe) -181
 - Joël Grandke (joe) -187
 - Frauke Heidtmann (hei) -155
 - Helmut Huppmann (hup) -367
 - Kai Koppe (kop) -377
 - Wiebke Kramp (wip) -169
 - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
 - Frank Lütt (flü) -368
 - Jens-Christian Mangels (man) -182
 - Jens Potschka (jp) -362
 - Maren Reese-Winne (mr) -391
 - Ulrich Rohde (ur) -121
 - Thomas Sassen (tas) -374
 - Egbert Schröder (es) -168
 - Verena Steinau (vek) -316
 - Jan Uhrn (jun) -183
 - Hans-Christian Winters (ters) -360
 - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

Wesermünde Abiturienten feiern mit 1000 Gästen Verabschiedung in Cuxhaven

Kugelbake-Halle bietet Doppeljahrgang genügend Platz / G8 und G9 haben sich „zusammen gerauft“

CUXHAVEN. Ein Doppeljahrgang braucht Platz. 184 Abiturienten, dazu noch Familie und Freunde – für etwa 1000 Gäste der Verabschiedung der Abiturienten des Kreisgymnasiums Wesermünde hätte der Platz in der eigenen Schule nicht gereicht. So verlegte die Schulleitung auf Bitten der Schüler die feierliche Verabschiedung in die Kugelbake-Halle nach Cuxhaven – G8 (Abschluss nach zwölf Jahren) und G9 (Abschluss nach 13 Jahren) wollten nämlich gemeinsam feiern.

Büffeln versus Gemütsruhe
„Eine Verabschiedung an einem ungewöhnlichen Ort, zu einer ungewöhnlichen Zeit und unter ungewöhnlichen Bedingungen“, sagte Schulleiterin Christa Staashelm. Es sei ein Jahrgang, der sich „zusammen gerauft“ und sie immer wieder in Erstaunen versetzt

haben. G8 büffelte bis zum Umfallen, G9 bestach durch ungläubliche „Gemütsruhe“. Aus dem Lehrerkollegium hieß es: „Für G8 ist

jetzt Zeit zu entschleunigen, für G9 Zeit zu beschleunigen.“

Doch insgesamt sind die Ergebnisse beeindruckend: 36 Schüler



Christa Staashelm mit den besten Abiturienten (Schnitt unter 1,5): Christin Köhler, Max Reyer, Christoph Petzoldt, Jannes Drechsler, Julian Wegener, Malena Buck, Tanja Lohfeld, Swaantje Wilcken, Lennart Reuter. Foto: Bögelein

schaften einen Abschnitt unter 2,0, neun von ihnen unter 1,5. Eine Ausnahme? Scheinbar nicht. Denn selbst die beiden Jahrgangssprecher Julian Wegener und Sebastian Lauber nannten das Kreisgymnasium eine „Streberschule im Feindesland“.

Offenheit und Flexibilität

Christa Staashelm wünschte den Abiturienten „Offenheit und Flexibilität“. Gerade letzteres haben die Schüler und ihre Familien aber schon bewiesen: Sie scheuten nicht die Fahrt nach Cuxhaven. Bei der Umsetzung hier halfen Sponsoren und bei der Sektbar stand ein Sparschwein für Spenden. Deshalb bleibt es vorerst auch bei diesem Gastspiel. „Nächstes Jahr sind wir weniger und können wieder in der Schule feiern – das ist auch günstiger“, sagte Christa Staashelm. (lib)

Cuxhavener Jugendrat mit festem Plan

CUXHAVEN. Mit der Kampagne „Geh wählen“ beteiligt sich der Jugendrat an den Vorbereitungen zu den Kommunalwahlen. Aber auch sonst sind die 33 aktiven Jugendlichen in der Cuxhavener Stadt engagiert. Sie organisieren Rockkonzerte oder andere Veranstaltungen wie beispielsweise das Sommerfest im HDJ, planen einen Skatepark (eventuell beim Hafen) und ein Jugend-Café in der Stadt. „Der Jugendrat ist in Cuxhaven mittlerweile integriert und hat sich etabliert“, sagte Jugendratsprecher Oliver Oswald beim jüngsten Ausschuss für Jugend, Soziales und Gleichstellung. „Mittlerweile bekommen wir von einigen Institutionen auch direkte Anfragen“, sagte Oswald. So auch vom Jugendmigrationsdienst (JMD) des Paritätischen. „Wir planen ein Integrationsquiz, das Vorurteile gegenüber anderen Ländern und Kulturen ab- und Wissen darüber aufbaut.“ (lib)